

Trends 6

docuteam

Docuteam-Newsletter, April 2012

Docuteam etabliert sich in der Westschweiz ...

Seit dem letzten Newsletter vor drei Jahren ist Docuteam markant gewachsen: von 11 auf 20 Beschäftigte und von 8 auf 14 Vollstellen. Mangels Platz sind wir umgezogen (aber in Baden geblieben). Und wir konnten uns erfolgreich in der Westschweiz positionieren. Nach Delphine Friedmann hat dort 2010 Baptiste de Coulon die Aufbauarbeit übernommen. Wir verfügen bereits über sechs Mitarbeitende (drei Vollstellen), die von ihren Wohnortkantonen Bern, Neuenburg, Waadt und Genf aus dezentral für Docuteam-Kunden tätig sind.

Unter anderem übernahmen wir 2011 die Archivierung für die Eglise protestante de Genève sowie für ein grosses Lausanner Ingenieurbüro und 2012 die Führung des Service intercommunal d'archives (SIAR), in dem sich zehn Neuenburger Gemeinden für die Bewältigung ihrer Archivarbeiten zusammengeschlossen haben. In der digitalen Langzeitarchivierung unterstützten und berieten wir die Staatsarchive Wallis und Genf.

... und auch in der Ostschweiz

2011 gingen wir eine Arbeitsgemeinschaft ein mit Charles E. Stäheli, der seit vielen Jahren kommunale Archive betreut, vor allem im Thurgau. Seine Arbeit ist so geschätzt, dass er eine Warteliste führen muss. In der Arbeitsgemeinschaft mit Docuteam kann er die Kunden schneller bedienen und neben Papierarchivierung auch die Records-Management-Beratung und digitale Archivierung anbieten. Er arbeitet dafür eng mit unserer Mitarbeiterin Nina Kohler zusammen, die in der Ostschweiz wohnt.

Der Aufbau des digitalen Langzeitarchivs für die Stadt St. Gallen, der in den letzten Monaten erfolgte, ist ebenfalls ein gewichtiges Ostschweizer Engagement von Docuteam. Erfreulicherweise findet auch die 2008 begonnene Arbeit für das Landesarchiv Glarus Fortsetzung.

Software für digitale Langzeitarchivierung – eine rare Kompetenz

Die [digitalen Werkzeuge](#) von Docuteam sind gereift. Das Bearbeitungswerkzeug für digitale Archivpakete *Docupack* und das Ingest-Tool *Documill* stossen in eine Lücke, die von den Anbietern von Archivinformationssystemen und Repository-Software nicht bedient wird. Bereits arbeiten die Staatsarchive Wallis und Baselland, die Stadtarchive Baden und St. Gallen und demnächst die Unternehmensarchive der SRG damit – alle mit einem anderen Archivinformationssystem, dem unsere Werkzeuge die Metadaten übergeben. Das Interesse an diesen Werkzeugen und an unserer beratenden Kompetenz sowie die positiven Reaktionen auf unser Open-Source-Lizenzmodell zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Der digitale Lesesaal im Aufbau

Mit der digitalen Archivierung rückt auch die digitale Nutzung von Archiven ins Blickfeld. Wir erarbeiteten 2011 ein Konzept für die Publikation der Archivverzeichnisse aller Waadtländer Gemeinden. Mit dem vielversprechenden Open-Source-Werkzeug [Pleade](#) macht nicht nur die französische [Bibliothèque Nationale](#) Verzeichnisse zugänglich, sondern auch die von uns ausgestattete Westschweizer Filiale eines Bundesamts sowie das [Stadtarchiv Baden](#). Pleade wird uns künftig auch ermöglichen, digitale Archivalien auf dem Web anzuzeigen.

Die Beherrschung des Lebenszyklus von Unterlagen

Ungebrochen ist die Nachfrage nach Beratung im Records Management und nach praktischer Arbeit in Gemeindearchiven, kirchlichen Archiven, Unternehmensarchiven usw. Neben den Stadt- und Gemeindearchiven von Baden, Brugg, Emmen und Suhr dürfen wir nun auch jene von Pratteln und Solothurn führen und für die Stadtarchive Lenzburg und Zofingen tätig sein. Wir sind stolz, dass noch nie eines unserer Bewirtschaftungsmandate gekündigt wurde.

Für die Stadt Zürich arbeiteten wir an den Konzepten mit, die eine Professionalisierung des Records Managements in der grössten Stadtverwaltung der Schweiz (ca. 24 000 Mitarbeitende) zum Ziel haben. Im Kanton Obwalden läuft ein flächendeckendes Records-Management-Programm an, wo unsere Erfahrungen aus der Glarner Kantonsverwaltung einfließen sollen. Die SRG, ein langjähriger Docuteam-Kunde, führt derzeit mit unserer Hilfe ein Ordnungssystem für ihre Generaldirektion ein und arbeitet an der Einführung einer anspruchsvollen Architektur für die digitale Bewältigung von Geschäftsunterlagen, an der wir ebenfalls beratend mitwirken.

Solid, aber so einfach wie möglich

Doch wir arbeiten nicht nur für die grösste Gemeinde der Schweiz, sondern auch für ganz kleine. In der kleinsten Gemeinde unter unseren Kunden, [Engollon NE](#), wohnen 99 Personen; sie wird sich bald mit anderen zusammenschliessen (was ebenfalls einen Trend darstellt, der uns Arbeit zuführt).

Solide, aber pragmatische Vorgehensweisen sind nicht nur im Records Management gefragt, sondern auch in der digitalen Langzeitarchivierung, deren Nutzbarmachung für kleinere Organisationen am Horizont auftaucht und uns beschäftigen wird. Wir haben uns daher für die Zukunft die strategische Aufgabe gestellt, «das Führen, Archivieren und Nutzen von analogen und digitalen Unterlagen *so einfach wie möglich* zu machen».

Peacekeeping with trustful archives

Unser Tätigkeitsgebiet ist primär die Schweiz, aber wir erwähnen mit Befriedigung zwei internationale Engagements, die wir unserem langjährigen Mitarbeiter Andreas Nef verdanken. Er war 2009 während eines halbjährigen Urlaubs für den [Spezialgerichtshof für Sierra Leone](#) in Freetown/Afrika tätig. Seine dortige Aufbauarbeit für digitale und analoge Archivierung war unverzichtbar, sodass wir seit 2010 im Auftrag der Eidgenossenschaft den Gerichtshof weiter unterstützen dürfen. Im Dezember 2010 wurde das Archiv nach Den Haag ausgeflogen, von Blauhelmen bewacht – der spektakulärste Archivtransport, an dem Docuteam je beteiligt war (Bild).



Im März 2012 hatte Andreas Nef zudem einen Einsatz in Tunesien, mitorganisiert von [Swisspeace](#) und finanziert vom EDA. Er instruierte Mitarbeitende von Nichtregierungsorganisationen (NGO), damit Unterlagen zu Menschenrechtsverletzungen vor, während und nach dem Umsturz in Tunesien zugänglich gemacht werden können.